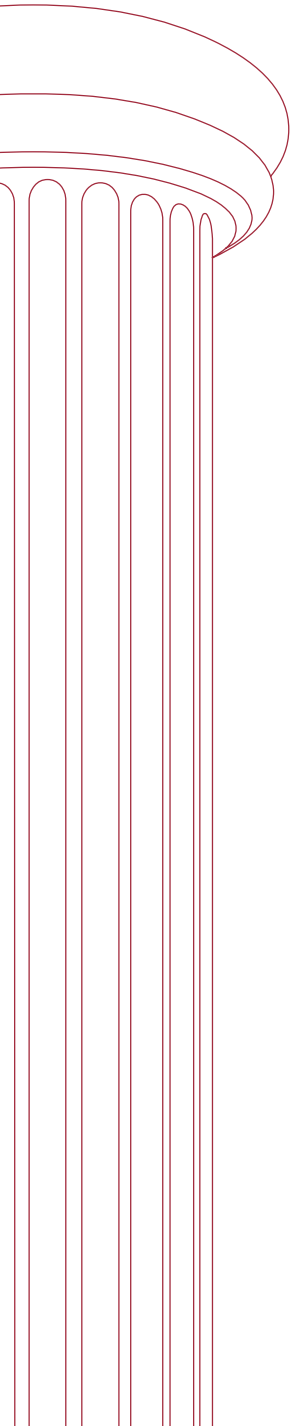


MAECENATA INSTITUT  
FÜR PHILANTHROPIE UND ZIVILGESELLSCHAFT  
AN DER HUMBOLDT-UNIVERSITÄT ZU BERLIN



# Jahresbericht 2003

## Inhaltsverzeichnis

<b>Projekte .....</b>	<b>2</b>
Monitoring deutscher Bürgerstiftungen .....	2
Reform des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts (RSGR) .....	3
Visions and Roles of Foundations.....	5
Philanthropie in muslimischen Gesellschaften: Institutionalisierte Mechanismen für Community Development .....	6
CIVICUS Civil Society Index .....	7
Russische Bürgerstiftungen .....	8
Corporate Citizenship.....	9
Informationszentrum (IC) .....	10
Forschungscollegium .....	11
Neue Webseiten.....	12
Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) .....	12
Colloquien des Maecenata Instituts .....	13
Informationsveranstaltungen.....	14
<b>Publikationen .....</b>	<b>15</b>
Maecenata Aktuell.....	15
Arbeitshefte des Maecenata Instituts .....	15
Reihe Opuscula.....	16
Projektveröffentlichung: „Wie wir wirtschaften werden“ .....	18
Sonstige Publikationen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Maecenata Instituts 2003 .....	19
<b>Projektliste 2003 .....</b>	<b>22</b>
<b>Finanzbericht .....</b>	<b>29</b>
<b>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.....</b>	<b>30</b>

## **Projekte**

### **Monitoring deutscher Bürgerstiftungen**

Seit Herbst 2002 führt das Maecenata Institut das Projekt ‚Monitoring von deutschen Bürgerstiftungen‘ durch und ist damit die erste wissenschaftliche Einrichtung in Deutschland, die die Entwicklung mehrerer ost- und westdeutscher Bürgerstiftungen über einen längeren Zeitraum (drei Jahre) hinweg wissenschaftlich begleitet. Das Projekt wird dank einer Finanzierung durch die Karl-Konrad-und-Ria-Groebe-Stiftung ermöglicht.

Das zentrale Forschungsinteresse richtet sich darauf, aus demokratietheoretischer Perspektive den Beitrag von Bürgerstiftungen zur Stärkung von Zivilgesellschaft in Deutschland unter Berücksichtigung der unterschiedlichen historischen Einflüsse in den alten und neuen Bundesländern zu analysieren. Die Untersuchung verfolgt einen komparativen Ansatz und zieht einen internationalen Vergleich, in den eine britische, eine italienische und eine russische Bürgerstiftung einbezogen werden.

Im Berichtsjahr hat sich das Projekt substantiell weiter entwickelt. Die erste Datenerhebungsphase der Verlaufsstudie fand im Frühjahr ihren Abschluß, d.h. mit Vertretern aller beteiligten deutschen Bürgerstiftungen wurden vor Ort Interviews durchgeführt und Materialien gesammelt. Auch die Recherche und Befragung der drei teilnehmenden ausländischen Stiftungen fand im Berichtsjahr statt. Daran schloß sich die Auswertungsphase der erhobenen Daten an. Die empirischen Ergebnisse der Auswertung der Interviews und der ‚grauen Literatur‘ wurden im Herbst vorgelegt. Vor diesem Hintergrund erfolgte entsprechend der gewählten Methode die Arbeit an einer sozialwissenschaftlichen Konzeptualisierung und theoretischen Generalisierung der Zwischenergebnisse.

Das Projekt wurde im Juni 2003 auf dem 6th Annual Networking Meeting der Community Philanthropy Initiative des European Foundation Center in Lissabon einem internationalen Publikum vorgestellt. Der Tagungsbeitrag wurde in der Nachfolge der Konferenz im Internet publiziert, ein Tagungsbericht erschien außerdem in der Maecenata Aktuell. Außerdem wurde ein Artikel zum Thema in der Zeitschrift ‚Demo‘ veröffentlicht. Im Rahmen des internationalen Vergleichs erschien ein Stiftungsportrait über die am Moni-

toring teilnehmende russische Bürgerstiftung in der ‚Zeitschrift zum Stiftungswesen‘.

### **Reform des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts (RSGR)**

Im Mittelpunkt des seit 1998 laufenden Projekts der Bertelsmann Stiftung und des Maecenata Instituts standen 2003 Einzelthemen der Reform des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts.

#### ***Reform des Gemeinnützigkeitsrechts***

Nach der Änderung des Stiftungssteuerrechts (2000) und dem Inkrafttreten der neuen Vorschriften zum Stiftungszivilrecht (2002) war auf absehbare Zeit die politische Durchsetzbarkeit eines dritten Reformschritts, nun im Gemeinnützigkeitsrecht, nicht realistisch – auch wenn die Enquete-Kommission „Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements“ hier ausdrücklich Handlungsbedarf festgestellt und entsprechende Reformanstrengungen angemahnt hatte.

Diese Einsicht zugrunde gelegt, sahen Stiftung und Institut im Berichtsjahr ihre Aufgabe darin, die öffentliche Aufmerksamkeit auf genau dieses politisch vernachlässigte Reformthema zu lenken. Während die deutsche Reformdebatte von staatlicher Seite immer noch mit dem Argument der Nicht-Finanzierbarkeit von Steuererleichterungen für Nonprofit-Organisationen blockiert wird, hat die britische Regierung ihre *Strategy Unit* beauftragt, einen Bericht zur Reform des Gemeinnützigkeitsrechts zu erarbeiten, der 2003 mit dem Titel „Private Action, Public Benefit“ an die Öffentlichkeit kam. Die Umsetzung der hier unterbreiteten Vorschläge wird mit Sicherheit zu mehr Selbständigkeit und Entfaltung im britischen freiwilligen Sektor führen. Die Vorschläge betreffen die Definition der gemeinnützigen Zwecke, die Gewährleistung der gemeinnützigen Mittelverwendung, die Sicherstellung von Transparenz und Rechenschaftslegung und die Ermutigung zu gewerblicher Tätigkeit für die Sicherung der eigenen finanziellen Basis der Organisationen.

In einem Colloquium und einem anschließenden öffentlichen Forum wurden am 2. Juli 2003 in Berlin die britischen Reformvorschläge öffentlich vorgestellt und diskutiert (Protokoll erschienen in der *Maecenata Aktuell* 41). Am 28. November 2003 traf sich auf Einladung der britischen Botschaft

eine vom Institut zusammengestellte Expertenrunde, um mit dem Staatsminister im Finanzministerium des Vereinigten Königreichs, Paul Boateng, den britischen Reformansatz in einem breiteren gesellschafts- und demokratiepolitischen Kontext zu debattieren (Protokoll erschienen in *Maecenata Aktuell* 43).

Die vielfältigen Diskussionen ergaben, daß die Vorschläge aus Großbritannien auch für den deutschen Dritten Sektor zukunftsweisend sein können. Besitzstandswahrung und falsch verstandene Aufsicht des Staates, aber auch das allein auf die Mittelbeschaffung abstellende Steuerrecht erschweren hierzulande eine prosperierende Entwicklung des Dritten Sektors. Wettbewerb, Transparenz und eine unabhängige Aufsicht nach Vorbild der britischen *Charity Commission* sollten auch in Deutschland zur Kontrolle der gemeinnützigen Organisationen ausreichen. Bei zurückgehenden staatlichen Leistungen ist es erforderlich, daß die Organisationen des Dritten Sektors zunehmend selbst Mittel erwirtschaften. Die derzeitigen Regelungen sind jedoch einseitig auf Mißbrauchsverhütung und Wettbewerbschutz ausgerichtet und verhindern, daß der Dritte Sektor sein Potential entfalten kann.

### ***Kultureinrichtungen in Stiftungsform***

Immer mehr Kultureinrichtungen werden durch Bund, Länder und Kommunen in die Trägerschaft von Stiftungen überführt. Damit ist auf staatlicher Seite die Hoffnung verbunden, durch privates Engagement die öffentlichen Haushalte zu entlasten. Die Kulturschaffenden verbinden ihre Hoffnungen hingegen mit größerer Planungs- und Finanzierungssicherheit und mehr Autonomie. Weil sich diese Hoffnungen oft genug nicht erfüllen, führen Institut und Stiftung ein Publikationsprojekt durch, das die ausschlaggebenden Faktoren für die erfolgreiche Überführung von bewahrenden Kultureinrichtungen (Museen und Bibliotheken) in die Stiftungsform herausarbeitet. Ergebnis ist ein Leitfaden, der sich vor allem an Kulturpolitiker in Bund, Ländern und Gemeinden richtet, an Führungskräfte und Verwaltungsmitarbeiter in Kultureinrichtungen sowie an Berater, die an den Umwandlungsprozessen beteiligt sind.

Nach einem Auftaktworkshop im September 2002 fanden im Jahr 2003 drei Autorentagungen statt, am 4. Februar in Berlin und am 9. Juli in Dresden. Am 28. Oktober wurde in Hamburg das abschließende Autorentreffen ab-

gehalten, bei dem die fertigen Buchbeiträge vorgestellt und diskutiert wurden.

Im Juni 2004 erscheint das Handbuch „Kultureinrichtungen in Stiftungsform“ im Verlag der Bertelsmann Stiftung.

### **Visions and Roles of Foundations**

Das europaweit angelegte Forschungsprojekt, zu dem das Maecenata Institut die deutsche Teilstudie beiträgt, analysiert und vergleicht das Selbstverständnis der europäischen Stiftungen. Dazu werden Funktionen, Verhalten und Strategien von Stiftungen in ihrem entsprechenden gesellschaftlichen Umfeld ermittelt und bewertet. Jede Länderstudie untersucht damit den Beitrag von Stiftungen zur Lösung von sozialen, kulturellen, ökonomischen und bildungsbezogenen Problemen in der jeweiligen Gesellschaft. Dabei richtet sich das Forschungsinteresse auf das Verhältnis der befragten Stiftungen zum Staat (Komplementarität vs. Substitution), aber auch auf die Funktionen von Stiftungen unabhängig von staatlicher Tätigkeit (Innovation, Erhaltung von Kultur und Tradition). Die Leitung des gesamten Projektes liegt beim Centre for Civil Society an der London School of Economics (Professor Helmut K. Anheier und Dr. Siobhan Daly).

Die Untersuchung zeigt, welchen Einfluß aktuelle politische Debatten auf das Selbstverständnis und die Tätigkeit von Stiftungen in Europa haben, welche Rolle Stiftungen innerhalb der nationalen und europäischen Zivilgesellschaften spielen, worin die Stärken und Schwächen ihres Verhaltens und ihrer Strategien liegen und welche Rahmenbedingungen sie für eine optimale Verwirklichung ihrer Ziele benötigen. Die deutsche Teilstudie des Maecenata Instituts ergänzt die bisher durchgeführten Forschungsprojekte zum Stiftungswesen, die überwiegend quantitativ ausgerichtet waren.

Von Ende 2002 an bis zum ersten Quartal 2003 wurden Interviews mit 24 Stiftungsvertretern geführt, außerdem wurden Stiftungsexperten befragt. Die aus den Interviews entwickelten Hypothesen präsentierte das Maecenata Institut am 11. März 2003 in einem Workshop einer Fokusgruppe von zehn Stiftungsvertretern. Moderiert von Mitarbeitern des Instituts, wurden über die Diskussion und Bewertung der Hypothesen die Visionen für Stiftungen entwickelt (Protokoll erschienen in Maecenata Aktuell 39).

Die Forschungsergebnisse werden im Oktober 2004 als Arbeitsheft 15 des Maecenata Instituts publiziert und in einem Colloquium vorgestellt. Alle europäischen Länderstudien erscheinen 2005 in einem von der LSE herausgegebenen Sammelband.

### **Philanthropie in muslimischen Gesellschaften: Institutionalisierte Mechanismen für Community Development**

Ziel des 2002 begonnen, von der Karl-Konrad-und-Ria-von-der-Groeben-Stiftung finanzierten Projektes ist es, konkrete, in Ländern islamischer Kultur gewachsene Modelle der Philanthropie ebenso wie muslimische zivilgesellschaftliche Organisationen im westeuropäischen Kontext zu untersuchen. Diese Modelle sollen dahingehend überprüft werden, ob und welche davon geeignet sind, zur Integration von muslimischen Migranten in einem europäischen Kontext beizutragen. Auf einer praktischen Ebene sollen Vorschläge gemacht werden, welche Maßnahmen hierzu getätigt werden müßten.

Nach der Erarbeitung des Projektdesigns gemeinsam mit der ägyptischen Nachwuchswissenschaftlerin Marwa El-Daly Ende 2002 und mehreren Veröffentlichungen in der Maecenata Aktuell im selben Jahr wurde das Projekt im Jahr 2003 inhaltlich vor allem von der Historikerin und Orientalistin Daniela Modonesi (Universität Bologna) weitergeführt. Während ihres zweimonatigen Gastaufenthalts am Maecenata Institut im Frühsommer 2003 erarbeitete sie einen umfangreichen Text zum Thema „Muslim Civil Society Members in Germany“, der in der Maecenata Aktuell Nr. 40 veröffentlicht wurde.

Im Anschluß daran führte das Institut am 12. Juni 2003 ein Colloquium unter dem Titel des Projektes durch, an dem auch Marwa El-Daly als Referentin teilnahm. Die Colloquiumsbeiträge wurden neben den Vertretern der beteiligten Institutionen auch mit Wissenschaftlern von der Humboldt Universität Berlin sowie des Zentrums Moderner Orient diskutiert.

Die weitere Bearbeitung des Forschungsprojektes ist auf den Zeitraum von einem Jahr angelegt und beginnt Anfang 2004. Für die Durchführung konnte Professor Aslam Syed, z. Zt. Gastprofessor an der Humboldt-Universität, gewonnen werden. Die Ergebnisse der Studie sollen nicht nur in Form ei-

ner Publikation an die interessierte Öffentlichkeit gebracht, sondern auch im Rahmen eines größer angelegten Colloquiums vorgestellt und diskutiert werden. Zu diesem sollen Repräsentanten aus Wissenschaft, Zivilgesellschaft, Politik und Wirtschaft eingeladen werden.

### **CIVICUS Civil Society Index**

Dem starken öffentlichen und wissenschaftlichen Interesse für bürgerschaftliches Engagement und Zivilgesellschaft stehen nur wenige umfassende und international vergleichende Studien gegenüber. Weltweit wird derzeit ein Forschungsprojekt zur Zivilgesellschaft durchgeführt, an der rund 60 Länder teilnehmen. Ziel ist die Erfassung, Bewertung und Stärkung von Zivilgesellschaft in den einzelnen Ländern. Das Projekt wird von Civicus koordiniert und von Partnerorganisationen in den einzelnen Ländern durchgeführt.

Kern des Projektes ist ein Kategorienraster, das aus den vier Dimensionen „Struktur“, „Rahmenbedingungen“, „Werte und Normen“ und „gesellschaftliche Effekte“ besteht. Diese gliedern sich in etwa 20 Unterdimensionen und 70 Merkmale. Im ersten Schritt werden anhand des beschriebenen Kategorienrasters Informationen erfaßt, im zweiten findet eine Bewertung der untersuchten und beschriebenen Merkmale durch Akteure der Zivilgesellschaft statt.

Seit Mai 2003 ist das Maecenata Institut als deutscher Partner am Gesamtprojekt beteiligt. Im Rahmen der Implementation nahm das Institut an einer internationalen Konferenz der Projektverantwortlichen teil, auf der Anlage und Vorgehen des Projektes kritisch diskutiert wurden. Eingerichtet wurde ein wissenschaftlicher Projektbeirat. 2003 wurde mit der Sekundäranalyse bestehender Studien entlang der rund 70 Merkmale begonnen – der Grundlage für den deutschen Forschungsbericht. Eine erste Auswahl der Mitglieder der Bewertungsgruppen wurde getroffen und Kooperationen in die Wege geleitet – so etwa mit dem Institut für Journalistik und Kommunikationsforschung zur Durchführung einer Medienanalyse. Für das Jahr 2004 ist der Abschluß des Forschungsberichtes, die Durchführung der Treffen der Bewertungsgruppen, die Aufnahme der Ergebnisse in den Bericht



und die Übermittlung an die internationale Organisation Civicus vorgesehen.

Insgesamt wird mit dem Projekt eine internationale, systematisierte Informationsbasis geschaffen, die auch als Ausgangsplattform für weitere Forschungsvorhaben dienen kann. Aus den Untersuchungen erhält man erstmals Ratings für den Bereich der Zivilgesellschaft, wie sie für andere Bereiche (z.B. die *Corruptions Perceptions Indices* von Transparency International) bereits bekannt sind. Ziel des Projektes wird es auch sein, die internationale Verständigung über ‚citizen participation‘ zu befördern und damit zur Verbreitung des Toleranzgedankens beizutragen.

### **Russische Bürgerstiftungen**

Trotz ungünstiger Rahmenbedingungen sind ein knappes Jahrzehnt nach dem Systemwechsel in Rußland neue Formen von Philanthropie entstanden. Zu den neu entstandenen Stiftungstypen zählen auch die *fondy mestnogo soobščestva*, die Bürgerstiftungen. 1998 wurde die erste Bürgerstiftung in Tol'jatti gegründet, mittlerweile ist ihre Zahl auf über fünfzehn angewachsen. Der Umstand, daß die Bürgerstiftungen zu den ersten ‚originären‘ russländischen Stiftungen zählen, die gleichsam die Wiedergeburt der Philanthropie in Rußland einläuteten, war für das Maecenata Institut ausschlaggebend, ein Projekt zu ‚Bürgerstiftungen in Rußland‘ zu initiieren, zumal dieses Thema von wissenschaftlicher Seite bislang kaum aufgegriffen worden ist. In dem Projekt wird nach der Rolle der Bürgerstiftungen im russländischen Dritten Sektor gefragt, aber auch nach ihren (vorrevolutionären) Vorbildern und der Möglichkeit der Adaption eines angloamerikanischen Organisationsmodells an die spezifischen Gegebenheiten vor Ort.

Das Projekt basiert auf einer schriftlichen Befragung aller zum gegenwärtigen Zeitpunkt bestehenden Bürgerstiftungen in Rußland. Der umfangreiche Fragebogen wurde im Vorfeld der IV. Jahrestagung der russischer Bürgerstiftungen im Juni 2003 in Tol'jatti (Rußländische Föderation) per E-Mail an die Bürgerstiftungen verschickt. Susanne Rindt nahm an der Tagung teil und konnte dort die Studie persönlich vorstellen. Die Rücklaufquote der Umfrage betrug rund 77%.

Im Anschluß an die Erhebungs- erfolgte die Auswertungsphase, wobei zu der Umfrage auch ‚graue Literatur‘, Publikationen von den und über die Bürgerstiftungen und Informationen aus dem Internet einbezogen wurde.

Als erste Veröffentlichung im Rahmen des Projektes erschien ein Artikel von Susanne Rindt und Eva Maria Hinterhuber über die für Rußland modellhafte Bürgerstiftung ‚Fond Tol’jatti‘ in der ‚Zeitschrift zum Stiftungswesen‘. Weitere Veröffentlichungen ebenso wie die Präsentation der endgültigen Ergebnisse in einer größeren Veranstaltung gemeinsam mit anderen in dem Gebiet arbeitenden Akteuren sind für 2004 geplant.

### **Corporate Citizenship**

Das Thema Corporate Citizenship (CC) ist Gegenstand mehrerer Projekte, an denen sich das Maecenata Institut beteiligt war oder ist. Im Rahmen der Projektgruppe 6 „Corporate Citizenship“ des Bundesnetzwerkes Bürgerschaftliches Engagement (BBE) wurde die Unterarbeitsgruppe ‚Baustellen CC‘ ins Leben gerufen und koordiniert; erste Ergebnisse werden auf einer Tagung im September 2004 präsentiert. In einem kleineren Rahmen konnte die Charities Aid Foundation bei einer Untersuchung über CC ausländischer Fluggesellschaften in Rußland unterstützt werden. Im Forschungscollodium wurden 2003 vier akademische Abschlußarbeiten, davon drei Promotionen unterstützt, die sich dem Thema Corporate Citizenship widmen. Das Projekt ‚Beyond Meadows‘ (s.u.) rückte das Verhältnis von Zivilgesellschaft und CC auf transnationaler Ebene in den Blick der Arbeitsgruppe. Entsprechende Überlegungen fanden ihren Niederschlag in dem 2003 publizierten Bericht an die Europäische Akademie der Wissenschaften „Wie wir wirtschaften werden“. Im Berichtsjahr reiften zudem erste Ideen, dem Thema Corporate Citizenship in Verbindung mit dem der Philanthropie eine größere Eigenständigkeit auf Projektebene zu geben.

Im Rahmen der Arbeitsgruppe Wirtschaft des Arbeitskreises Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat der Friedrich-Ebert-Stiftung wurde bereits 2002 mit der Durchführung einer explorativen Studie zur Umsetzung von Corporate Citizenship begonnen. Hintergrund war die Erkenntnis, daß der Diskurs zu Corporate Citizenship stark normativ geprägt ist und wenige empirische Studien vorliegen, die über Sammlungen von Best-Practice-

Beispielen hinausgehen. Die Studie wurde von Dr. Frank Heuberger (Staatskanzlei Rheinland Pfalz), Dr. Maria Oppen (Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung) und Sabine Reimer (zunächst FU Berlin, dann Maecenata Institut) bearbeitet. Die Ergebnisse und Hypothesen sind der Veröffentlichung Heuberger, F.; Oppen, M.; Reimer, S., Der deutsche Weg zum bürgerschaftlichen Engagement von Unternehmen, 10 Thesen zu Corporate Citizenship in Deutschland, Arbeitskreis: Bürgergesellschaft und Aktivierender Staat, betr.: Bürgergesellschaft 12, Bonn, 2004 zu entnehmen.

### **Informationszentrum (IC)**

Das Informationszentrum sammelt Dokumente, Literatur und Daten zu Stiftungen, Vereinen und anderen Organisationen des Dritten Sektors und macht sie der Öffentlichkeit zugänglich. Zum IC gehören die Datenbank deutscher Stiftungen, eine Materialiensammlung und eine Fachbibliothek mit monographischer und ‚grauer‘ Literatur, Zeitschriften und Broschüren. Seit 1998 stehen Bibliothek und Materialiensammlung der Öffentlichkeit in Berlin als Freihandaufstellung zur Verfügung. Regelmäßig werden Anfragen nach bibliographischer Hilfestellung, nach statistischen Angaben aus der Datenbank und nach allgemeinen Angaben zu Stiftungen bearbeitet.

Mittlerweile sind 7500 Bücher, Zeitschriften, Broschüren und sonstige Publikationen sachlich erschlossen, mit Signaturen versehen und in der Bibliothek aufgestellt worden (Ende 2002: 5500). Der Bibliotheksbestand hat seinen Schwerpunkt bei aktueller Literatur zu Fragen des Dritten Sektors. Konkret wurden die folgenden Sammelschwerpunkte fortentwickelt: Allgemeines und Vergleichendes zum Dritten Sektor, Nonprofit-Management, Civil Society und Partizipation, Sponsoring, Bürgerschaftliches Engagement/Ehrenamt/Freiwilligenarbeit, Lokale Ökonomie/Gemeinwesenökonomie, Arbeitsgesellschaft, Neue Arbeit und Dritter Sektor, Sozialkapital, Corporate Citizenship. Zu folgenden Sammelschwerpunkten wurde die Erwerbsstrategie beibehalten und antiquarisch Literatur vor allem aus dem angelsächsischen Raum hinzugekauft: Philanthropie und Mäzenatentum, Stiftungswesen. Weiter aufgebaut wurden die Sammelbereiche Weltzivilgesellschaft, Internationale NGOs und Global Governance, Civil Society und Kirchen/Religion.

Zu den 278 eingeschriebenen Nutzern der Bibliothek im Vorjahr kamen 2003 93 neue hinzu, neben Nachwuchswissenschaftlern vor allem Mitarbeiter von staatlichen Verwaltungen, politischen Institutionen und Organisationen des Dritten Sektors sowie Journalisten. Die Zahl der Datensätze in der Datenbank deutscher Stiftungen hat 2003 die Zahl von 10.000 überschritten, die Zahl der Datensätze im Bibliothekskatalog stieg auf 4865. Die beiden genannten Datenbanken sowie die Stipendiendatenbank sind gebührenfrei über die Webseiten des Maecenata Instituts zugänglich.

### **Forschungscollegium**

Das Forschungscollegium bietet jungen Wissenschaftlern, die über Fragen der Zivilgesellschaft, des Dritten Sektors und der Philanthropie arbeiten, einen Ort des Austauschs und der Reflexion, Gespräche zu wissenschaftlichen Fragen und privilegierten Zugang zu Informationen. Notwendig ist dieses Engagement, weil auf den genannten Gebieten nach wie vor wenige Wissenschaftler etabliert sind, die gegenüber Nachwuchswissenschaftlern kompetente Hilfestellung leisten können.

Seit Mai 2001 finden im Abstand von drei Monaten zweitägige Treffen im Maecenata Institut statt. Neben der Organisation und Durchführung übernimmt das Institut Reise- und gelegentlich sogar Unterbringungskosten. 2003 fanden vier Treffen des Forschungscollegiums statt (20./21. Februar, 15./16. Mai, 4./5. September und 27./28. November). Insgesamt 31 junge Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen wurden 2003 betreut, davon sechs auf der Ebene Diplom/Magister, 23 auf der Ebene Promotion sowie zwei Habilitanden. Damit wurden seit Bestehen des Collegiums insgesamt 45 junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterstützt. Von ihnen stellten sieben Collegiaten Förderanträge beim Kölner Gymnasial- und Stiftungsfonds und erhielten entsprechende Förderung (Deckung der Kosten der empirischen Untersuchung, Forschungsaufenthalte, Druckkostenzuschüsse, Stipendien).

Die CollegiatInnen kamen 2003 aus zehn unterschiedlichen Disziplinen: Politikwissenschaft (8), Jura und BWL (je 5), Soziologie (4), Publizistik (3), Kulturwissenschaft (2) und Psychologie, Katholische Theologie, Linguistik, Verwaltungswissenschaft (je 1). Thematisch lassen sich die Arbeiten nach

ihren Hauptschwerpunkten den Feldern Stiftungswesen (8 Arbeiten), NPO-Management und Freiwilligenarbeit (je 5), Corporate Citizenship und Fragen der Förderpolitik mit jeweils 4 Arbeiten, Umgang mit Vermögen bei NPO und Theorie mit jeweils 2 Arbeiten und schließlich eine Arbeit zum Thema Zivilgesellschaft und Medien zuordnen.

### **Neue Webseiten**

Im Sommer 2003 wurden die Webseiten des Maecenata Instituts und des Maecenata Verlags neu gestaltet und inhaltlich überarbeitet. Das Informationsangebot wurde durch den Relaunch umfangreicher und deutlich übersichtlicher strukturiert. Das Institut stellt nun ausführlich seine aktuellen und abgeschlossenen Projekte vor. Kostenlose Veröffentlichungen wie Maecenata Aktuell und Opuscula stehen auf den Seiten zum Download bereit, kostenpflichtige Publikationen können über die Seiten des Maecenata Verlags bestellt werden.

Die Zahl der Gesamtzugriffe lag 2003 bei knapp 300.000, im Durchschnitt waren es rund 5.750 Zugriffe pro Woche, die höchste wöchentliche Nutzerzahl lag bei 7.678.

### **Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)**

Das 2003 gegründete Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) vernetzt bundesweit Organisationen und Verbände aus dem NPO-Bereich, aus Wirtschaft und Arbeitsleben sowie staatliche und kommunale Institutionen. Derzeit sind 150 Organisationen Mitglied, darunter auch das Maecenata Institut, das formell bei der Mitgliederversammlung am 27./28. März 2003 in das Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) aufgenommen wurde. Bei dieser Mitgliederversammlung wurden zugleich die Statuten des BBE verabschiedet und die verschiedenen Struktur- und Arbeitsebenen des BBE auf den Weg gebracht. Die inhaltliche Arbeitsebene findet in den Projektgruppen des BBE statt. Das gemeinsame Ziel der im BBE zusammengeschlossenen Organisationen ist die Stärkung der Bürgergesellschaft und des bürgerschaftlichen Engagements. Der Vorsit-

zende des Sprecherrates ist Prof. Dr. Thomas Olk, Geschäftsführer des BBE ist Dr. Ansgar Klein.

Mitarbeiter des Maecenata Instituts arbeiteten im Berichtsjahr in den Projektgruppen 6 „Corporate Citizenship“ (Dr. Rainer Sprengel, Collegiaten des Forschungscollegiums) und 8 „Europäische Zivilgesellschaft und ziviler Dialog“ (Rupert Graf Strachwitz) mit. In der Projektgruppe 6 wurde die Arbeitsgruppe „Baustellen Corporate Citizenship“ initiiert und koordiniert. Mehrere Treffen dieser Gruppen fanden in den Räumen des Maecenata Instituts statt.

### **Colloquien des Maecenata Instituts**

Die Colloquien haben sich mittlerweile zu einer Form der Veranstaltung entwickelt, in denen das Maecenata Institut wissenschaftlich relevante Fragestellungen in einem je unterschiedlichen Kreis von Wissenschaftlerkollegen und Interessierten diskutiert. Diese Colloquien sind ein stetig wichtiger werdendes Diskursforum, um eigene und fremde Projektergebnisse vorzustellen und zu erörtern oder um neue Projekte zu initiieren und weiterzuentwickeln. Die Protokolle der Colloquien werden in Maecenata Actuell veröffentlicht. Drei recht unterschiedliche Beispiele stehen für die insgesamt acht Colloquien, die im Jahr 2003 stattgefunden haben.

Am 24. April fand das Colloquium „Foundation Excellence – Management für mehr Wirkung“ statt, auf dem Professor Johannes Rüegg-Sturm und seine Mitarbeiter von der Universität St. Gallen, Institut für Betriebswirtschaft) ihr innovatives Forschungsvorhaben darstellten, in dem es um neue, professionelle Ansätze für das Management von Stiftungen geht. (Protokoll in Maecenata Actuell 40)

Am 10. Juni 2003 stellte Dr. Thomas Adam von der Universität Texas in Arlington Ergebnisse aus seinem Forschungs- und Buchprojekt „Bying Respectability: Class and Philanthropy in American, Canadian and German society between the 1840s and the 1930s“ vor, in dem er verschiedene Aspekte der transatlantischen Stiftungskultur beleuchtet, etwa die Frage nach der sozialen Herkunft der Stifter, nach den Ideentransfers zwischen den betrachteten Ländern und nach der Rolle der Religionen. (Protokoll in Maecenata Actuell 41)

Am 1. September fand anlässlich des 85. Geburtstages des Stifters Karl-Konrad von der Groeben ein Colloquium mit dem Titel „Wie verändere ich denn nun eigentlich die Welt?“ statt. Die Veranstaltung griff eine Frage des Stifters auf und ging der Frage nach der Möglichkeit und Umsetzbarkeit innovativer Ideen für unsere Gesellschaft nach. Gefragt wurde fragte u.a. danach, was das Entstehen innovativer Projekte fördert oder behindert und was Stiftungen tun können, um gesellschaftliche Veränderungen anzustoßen. (Protokoll in Maecenata Aktuell 42)

### **Informationsveranstaltungen**

Das Maecenata Institut wird immer wieder gebeten, für Informationsveranstaltungen zu Themen des Dritten Sektors in Deutschland, zu (steuer)rechtlichen und statistischen Fragen zur Verfügung zu stehen. Zwei der Veranstaltungen im Berichtsjahr stehen beispielhaft für diesen Tätigkeitsbereich des Instituts.

Am 8. Juni 2003 fand im Rahmen einer von der Heinrich Böll Stiftung organisierten Fortbildungsreise eine Informationsveranstaltung zum Vereins- und Stiftungsrecht für eine Delegation aus China statt. Der Delegation gehörten Vertreter aus Ministerien, Forschung, Medien sowie Vertretern einer NGO-Interessenvertretung an, die sich mit dem Thema NGOs in China befassen. Den Gästen wurden vor dem Hintergrund des politischen Systems der Bundesrepublik Deutschland die rechtlichen Rahmenbedingungen für Vereine und Stiftungen in Deutschland und die Diskussion und Aktivitäten zu deren Reform vorgestellt.

Als Teil eines Kurses „Integration durch Dialog“ wurde im Maecenata Institut am 9. Dezember 2003 ein Seminar für russischsprachige Zuwanderinnen zum Thema „Zivilgesellschaft und Förderung bürgerschaftlichen Engagements“ abgehalten, im Auftrag des Ost-West-Europäischen Frauennetzwerks e. V. (OWEN). Den Teilnehmerinnen wurden Aufgaben und Arbeitsweise des Instituts und seine Ressourcen (Datenbanken, Bibliothek) erläutert und die Rolle und Vielfalt des Dritten Sektors in Deutschland und in Mittel- und Osteuropa, besonders in Rußland, dargestellt.

## Publikationen

Die Publikation von wissenschaftlichen Arbeiten, Gutachten und Informationen zu Zivilgesellschaft und Philanthropie gehört zu den zentralen Aufgaben des Maecenata Instituts. Neben Zeitschriftaufsätzen und Buchbeiträgen einzelner Mitarbeiter ruht die Publikationstätigkeit des Instituts im wesentlichen auf drei Säulen: dem e-Journal Maecenata Actuell, der Reihe Opuscula und den Veröffentlichungen im Maecenata Verlag, vor allem der Reihe Arbeitshefte des Maecenata Instituts.

### Maecenata Actuell

Das sechs Mal jährlich erscheinende Journal Maecenata Actuell brachte auch im Jahr 2003 eine Fülle von Beiträgen zu für das Instituts relevanten Themen. Dazu gehörten u.a. Beiträge zu rechtlichen und steuerrechtlichen Fragen im Nonprofit-Bereich, zum (internationalen) Stiftungswesen, zur europäischen und transnationalen Zivilgesellschaft und zu Fragen des Managements von Nonprofit-Organisationen. Das Journal hatte 2003 einen Gesamtumfang von 460 Seiten. Die Zahl der Abonnentinnen und Abonnenten stieg im Berichtsjahr auf knapp 1100. Hinzu kommen die Leser und Leserinnen, die über die Webseite direkt auf Maecenata Actuell zugreifen, ihre Zahl liegt bei etwa 1000 pro Ausgabe.

### Arbeitshefte des Maecenata Instituts

**Arbeitsheft 10**

Christian Fischbach

**Partizipation in deutschen Bürgerstiftungen**

ISBN 3-935975-30-9, € 12,50

Die Untersuchung von Christian Fischbach beruht auf Interviews mit Vertretern der Bürgerstiftungen Hannover, Dresden und Hamburg, mit von ihnen geförderten Projekten und engagierten Bürgern. Die Studie gibt Aufschluß darüber, wer die Personen sind, die sich in Bürgerstiftungen engagieren



und welche Motive sie zu ihrem Einsatz bewegt haben. Der Schwerpunkt der Betrachtungen liegt auf den Zugangswegen zum Engagement für die Bürgerstiftung, auf der sozialen Herkunft der befragten Personen sowie auf deren Beurteilung der Stiftungstätigkeit. Die Erkenntnisse der Untersuchung sind eingebettet in die wissenschaftliche Auseinandersetzung zum sozialen Kapital. Das Arbeitsheft ist die gekürzte und überarbeitete Fassung der Diplomarbeit von Christian Fischbach (2002, Universität Leipzig).

***Arbeitsheft 11***

Rupert Graf Strachwitz

**Philanthropy and Civil Society**

ISBN 3-935975-31-7, € 12,50

Das Arbeitsheft ist eine Zusammenstellung englischsprachiger Aufsätze und Vorträge, u.a. zu folgenden Themen: „Charity in Germany: Attempting a Legal Definition“, „The Changing Role of Charities in Germany“, „The Principle of Subsidiarity and the Role of Faith-Based Charities in Germany“, „Foundations in Germany“, „Towards a new theory of Foundations“ und „Education for Heritage“.

**Reihe Opuscula**

Im Berichtsjahr sind in der Reihe Opuscula drei neue Veröffentlichungen erschienen. Alle Opuscula können kostenlos von der Website des Maecenata Instituts heruntergeladen werden ([http://www.maecenata.de/1500\\_publicationen/1520\\_opuscula.html](http://www.maecenata.de/1500_publicationen/1520_opuscula.html)).

***Opusculum 11***

Rainer Sprengel, Rupert Graf Strachwitz, Susanne Rindt, unter Mitarbeit von Carolin Ahrendt und Sabine Walker:

**Die Verwaltungskosten von Nonprofit-Organisationen. Ein Problemaufriß anhand einer Analyse von Förderstiftungen**

Weil Verwaltungskosten oft als notwendiges Übel oder gar als Makel gelten, werden sie nicht selten kleingerechnet oder in der Öffentlichkeit zumindest möglichst wenig thematisiert. Dies ist jedoch immer weniger vereinbar mit dem Gebot der Transparenz, das gerade für zivilgesellschaftliche Organisationen besondere Geltung haben sollte. Vor allem aber erschwert eine Fixierung auf niedrige Verwaltungskosten die rationale Auseinandersetzung mit der Frage, wie eine Organisation ihren satzungsgemäßen Auftrag bestmöglich erfüllen und gleichzeitig die dabei entstehenden Kosten optimieren kann. Das Maecenata Institut hat in einer Untersuchung zu Verwaltungskosten von Nonprofit-Organisationen gezeigt, daß diese Auseinandersetzung nötig und möglich ist. Am Beispiel der Förderstiftungen wird dargestellt, daß sich Verwaltungsausgaben bei Nonprofit-Unternehmen nach betriebswirtschaftlichen Kriterien analysieren und bewerten lassen, eine solche Betrachtung aber zugleich auch ihre Grenzen hat. Die Untersuchung mündet in eine konkrete Empfehlung, welcher Anteil der Verwaltungskosten am Gesamtbudget angemessen ist. Das Opusculum 11 wurde im Mai 2003 veröffentlicht.

***Opusculum 12***

Rupert Graf Strachwitz

**Die Kultur der Zivilgesellschaft stärken – ohne Kosten für den Staat. Gutachten für den Deutschen Kulturrat**

Das für den Deutschen Kulturrat erstellte Gutachten enthält zwölf Reformvorschläge zum Gemeinnützigkeitsrecht und zehn Vorschläge zur Reform des Zuwendungsrechts. Die Umsetzung würde den Staat keinen Euro kosten und zu keinerlei Einnahmeausfällen bei den öffentlichen Händen führen. Die Reformvorschläge zielen darauf ab, klare und nachvollziehbare Regelungen im bürokratischen Wust der bestehenden Vorschriften im Gemeinnützigkeitsrecht und im Zuwendungsrecht zu erreichen. Sie umzusetzen wäre ein Beitrag dazu, den Reformstau in Deutschland aufzulösen.

Der Text des Gutachtens ist außerdem in folgenden Veröffentlichungen erschienen: in *Soziale Arbeit*, Zeitschrift des DZI, 9/2003; in *Förderung des bürgerschaftlichen Engagements. Fakten, Prioritäten, Empfehlungen*, hrsg. von der Stiftung Bürger für Bürger, der Akademie für Ehrenamtlichkeit und Thomas Olk, Berlin 2003 und in *Bürgerschaftliches Engagement in der Kul-*

*tur, Politische Aufgaben und Perspektiven*, hrsg. von Karl Ermert, Wolfenbütteler Akademie-Texte, Band 12, 2003.

**Opusculum 13**

Rainer Sprengel, Eva Maria Hinterhuber, Philipp Schwertmann, Bernhard Matzak

**Staatliche Förderungsmöglichkeiten für das Fundraising von Umwelt- und Naturschutzverbänden. Gutachten für das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit**

Umwelt- und Naturschutzverbände sind ein wichtiger Pfeiler der heutigen Zivilgesellschaft. Im Unterschied zu vielen sozialen Dienstleistern, die z.T. in erheblichem Maße Gebühren einnehmen, können die Umwelt- und Naturschutzverbände kaum die für ihre Arbeit nötigen Geldmittel selbst erwirtschaften. Sie sind auf Geldmittel angewiesen, die sie von privater Seite über Spenden, Stiftungsmittel, Sponsoring und Erbschaften erhalten. Daraus folgt für sie eine besondere Bedeutung des Fundraising.

Das Maecenata Institut war Ende 2002 beauftragt worden, Vorschläge zu Förderungsmöglichkeiten der Fundraising-Aktivitäten von Umwelt- und Naturschutzverbänden durch das Umweltministerium zu bewerten und entsprechende Empfehlungen für die Umweltpolitik zu erarbeiten. Behandelt werden u.a. die Bereiche Fortbildung, Fundraising-Beratung, Bereitstellung einer Infrastruktur und Bürgschaften für Investitionsdarlehen.

**Projektveröffentlichung: „Wie wir wirtschaften werden“**

Das Maecenata Institut war an der Erarbeitung einer Veröffentlichung beteiligt, die 2003 in der Reihe Redline Wirtschaft im Wirtschaftsverlag Carl Ueberreuter erschienen ist: Stefan Brunnhuber/Harald Klimenta (Hrsg.), *Wie wir wirtschaften werden. Szenarien und Gestaltungsmöglichkeiten für zukunftsfähige Finanzmärkte*, 288 Seiten, ISBN 3-8323-1022-3. Der Band wurde im Oktober 2003 auf der Frankfurter Buchmesse präsentiert.

Das Institut war Teil einer internationalen Arbeitsgruppe, die einen Bericht an den Club of Rome zum Verhältnis zwischen Geldwirtschaft und Nachhaltigkeit verfaßt hat. Im Meadows-Bericht an den Club of Rome zur Nach-

haltigkeit war dieser Aspekt unter Hinweis auf die - vermeintliche - Neutralität des Geldes ausgespart worden. Vor dem Hintergrund zahlloser Währungskrisen mit erheblichen negativen Folgen für viele betroffene Länder, einer in den 90er Jahren explosionsartig angewachsenen globalisierten Finanzwirtschaft und angesichts internationaler Protestbewegungen gegen die Politik von Organisationen wie IWF und Weltbank war es jedoch unabweichlich, diese Frage neu zu stellen.

In der Arbeitsgruppe, die neben Entwicklungssoziologen überwiegend mit Finanz- und Management-Fachleuten besetzt ist, hatte das Maecenata Institut die Aufgabe, die Perspektive des Dritten Sektors in angemessener Form einzubringen. Ein von Dr. Rainer Sprengel als Mitarbeiter des Maecenata Instituts und von Dr. Christiane Frantz, Universität Münster und Wissenschaftliche Partnerin des Maecenata Instituts, gemeinsam verfaßter Aufsatz zu „Finanzwirtschaft und Zivilgesellschaft“ ging in den Bericht ein (Abgedruckt in diesem Jahrbuch)

### **Sonstige Publikationen von Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des Maecenata Instituts 2003**

#### ***Rupert Graf Strachwitz***

- The changing role of charities in the 21st century, in: Charity Law and Change – British and German Perspectives, Christine R. Barker/Sabine Selbig (Hrsg.), Berlin, 2003, S. 30-38
- The principle of subsidiarity and the role of faith-based charities in Germany, in: The role of faith-based organizations in the Social Welfare System, Washington, 2003, S. 347-355
- Zukunft des bürgerschaftlichen Engagements – Was wird aus der Arbeit der Enquete Kommission des Bundestages, in: liberal, Berlin 2003, S. 16-19
- Perspektiven der Unterstützung des freiwilligen Engagements in Deutschland – Ergebnisse und Folgerungen aus der Enquete-Kommission der Bundesregierung, in: Den sozialen Zusammenhalt fördern..., Bilanz und Perspektiven gemeinwesenbezogenen Freiwilligenengagements, Parchim 2003, S. 38-42

- Education for Heritage, in: Central Europe – A New Dimension of Heritage, International Conference 1-2 June 2001, Krakau, 2003, S. 161-167
- Die Kultur der Zivilgesellschaft stärken – ohne Kosten für den Staat, in: Bürgerschaftliches Engagement in der Kultur, Wolfenbüttel, 2003, S. 141-155
- Bürgerschaftliches Engagement in der Zivilgesellschaft, in: Die Gesellschaft umbauen, München, 2003, S. 19-35
- Die Kultur der Zivilgesellschaft stärken – ohne Kosten für den Staat, in: Förderung des bürgerschaftlichen Engagements, Berlin, 2003, S. 122-135
- Strategische Optionen für Stifter – Überlegungen zu einer investiven Philanthropie, in: Handbuch Stiftungen, Wiesbaden, 2003, S. 630-648
- Terzo settore e società civile in Germania, in: Il Mulino, rivista Bimestrale di Cultura e di Politica, Bologna 2003, S. 560-569
- Ein kritischer Diskurs ist erforderlich, Stiftungen im öffentlichen Meinungsbild, in: Aus Politik und Zeitgeschichte, Beilage zur Wochenzeitung Das Parlament, 53, 11./18. August 2003, S. 1
- Die Kultur der Zivilgesellschaft stärken – ohne Kosten für den Staat, in: Soziale Arbeit, Berlin 2003, S. 322-328
- Die Zukunft des Stiftungswesens – Anmerkungen aus sozialwissenschaftlicher Sicht, in: Zeitschrift zum Stiftungswesen, Berlin, 2003, S. 197-202
- Gestiegene Präsenz im öffentlichen Bewußtsein, in: Fachzeitschrift für Verbands- und Nonprofit-Management, CH-Freiburg, 2003, S. 32-39

### ***Rainer Sprengel***

- Als Mitautor: Wie wir wirtschaften werden – Szenarien und Gestaltungsmöglichkeiten für zukunftsfähige Finanzmärkte (Erster Bericht der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste), Überreuther Verlag, 2003
- (mit Stefan Toepler) Quellen und Grundlagen externer Finanzierung, in: Handbuch Stiftungen, hrsg. von der Bertelsmann Stiftung, Gütersloh 2003

- 

***Rainer Sprengel und Sabine Reimer***

- Corporate Citizenship in Germany, in: SEAL, Herbst 2003, Vol. 6, No. 2, S. 33-34

***Eva Maria Hinterhuber***

- (mit Gesine Fuchs) Demokratie von unten? Unverfaßte politische Partizipation von Frauen in Polen und Rußland, in: Osteuropa 5/ 2003, S. 689-703
- In der Mitte der Gesellschaft. Neue zivilgesellschaftliche Akteure: Die Bürgerstiftungen, in: DEMO. Die Monatszeitschrift für Kommunalpolitik 9/2003, S.12
- Ein Huhn ist kein Vogel und eine Frau kein Mensch. Der Internationale Frauenhandel und Gegenstrategien von Frauenorganisationen in Rußland, in: zwd Frauen und Politik, Nr.199/ 2003, S.9-10
- Geschlechterverhältnisse im Umbruch. Frauenbewegung und Frauenorganisationen in Russland, in: Christa Ebert, Malgorzata Trebisz (Hrsg.): Feminismus in Osteuropa? Bilder – Rollen – Aktivitäten, 2003, S. 11-30

***Eva Maria Hinterhuber und Susanne Rindt***

- Bürgerstiftungen in Rußland – der Fond Togliatti, in: Zeitschrift zum Stiftungswesen 8/ 2003, S. 240

## Projektliste 2003

### Wesentliche Finanzierung:

- A     Arbeitsamt
- B     Bertelsmann Stiftung
- D     Diverse
- F     Kölner Gymnasial- und Studienfonds
- G     Karl-Konrad-und-Ria-Groeben-Stiftung
- K     Kulturstiftung Haus Europa
- M     Stiftung Mercator
- R     Robert Bosch Stiftung
- S     Selbsterwirtschaftung
- U     Bundesumweltministerium

Projekt.-Nr.	Projekt / Finanzierung	Bearbeiter/in
<b>Laufende Dauerprojekte</b>		
199/03	Bibliothek (M) <i>Betrieb, weiterer Ausbau (Ausstattung, 2. Bibliotheksraum, kontinuierliche Erwerbung), mehrfach Publikationen von thematischen Bestands- und Neuerwerbungslisten</i>	RSP/BM
198/04	Maecenata Aktuell (M) <i>6 Ausgaben wie geplant erschienen: Gesamtumfang 464 S.</i>	SR
198/ 06	Datenbank Deutsche Stiftungen (M/S) <i>Pflege bedingt fortgesetzt; im Internet verfügbar, zahlreiche Anfragen beantwortet; keine Publikationen; Gespräche mit BDS über Nutzung gemeinsamer Datenbank nach wie vor ohne konkrete Erfolge</i>	RSP/TE
199/30	Stipendiendatenbank (M/S) <i>Im Internet verfügbar, Fortschreibung in Angriff genommen</i>	RSP/TE
199/04	Forschungscollegium (M/F) <i>planmäßig fortgeführt, 4 Treffen; Protokolle, Exposé und Berichte publiziert</i>	RSP

199/25	Berliner Kreis <i>nicht fortgeführt wg. Unsicherheit über Fortsetzung JH-Projekt</i>	
103/02	Stiftungshandbuch (Verlag Dashöfer) <i>Verhandlungen mit Dashöfer abgebrochen; mit neuem Konzept mit Raabe Verlag verhandelt; Herausgabe 2004 wahrscheinlich</i>	RS
199/06	H-Net Dritter Sektor (M) <i>Beteiligung auf niedrigem Niveau fortgeführt</i>	RSP
103/17	Internet Auftritt (M) <i>Auftritt komplett neu gestaltet</i>	SR
	<b>Laufende Einzelprojekte</b>	
101/05	FOCS (R) <i>Arbeiten MI planmäßig abgeschlossen; Vorstellung Publikation durch Univ. Münster 23.03.2004</i>	RSP
101/30	Beyond Meadows (D) <i>Arbeiten MI planmäßig abgeschlossen; Publikation erschienen</i>	RSP
101/32	Evaluation Bürgerstiftungen (G) <i>Arbeiten planmäßig weitergeführt; 2. Zwischenbericht erstattet</i>	EH
101/43	Roles and Visions (D) <i>Arbeiten MI abgeschlossen; Publikationen 2004</i>	PS
101/44	RSGR (B) <i>Mitwirkung am Reformprozeß (Protokolle publiziert) und Kultureinrichtungen in Stiftungsform (Buchpublikation 2004) planmäßig weitergeführt; Teil Ökonometrisches Modell wg. mangelnder Finanzierung durch Bertelsmann Stiftung im Rahmen dieses Projekts nicht durchgeführt, Auftrag an Univ. Magdeburg nunmehr Drittmittelprojekt, gefördert durch Reemtsma-St. u. Thyssen-St.</i>	PS
101/45	Islam/Zivilgesellschaft (G) <i>Weitere Vorbereitungsarbeiten durchgeführt, Protokoll publiziert, Kernarbeiten auf 2004 verschoben</i>	EH



102/25	Gutachten BMU (U) <i>erstellt und publiziert</i>	RSP
102/ 27	Opusculum Verwaltungskosten (M) <i>erarbeitet und publiziert</i>	RS
102/35	Gutachten Stiftungen in Deutschland (D) <i>erarbeitet und übergeben</i>	RSP
102/31	Kirchliche Stiftungen (M) <i>nur kleinere Vorbereitungsarbeiten durchgeführt</i>	N.N.
	<b>Dauerprojekte, die 2003 beginnen</b>	
103/07	Experten für ZG/Philanthropie <i>nicht durchgeführt, Kooperation 2004 mit Bundeszentrale für Politische Bildung möglich</i>	SR
103/ 20	Aktionsbündnis Gemeinnützigkeit <i>teilgenommen, weitere Beteiligung zweifelhaft</i>	RS
103/33	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (M) <i>103/54-57: Beteiligung an 4 Projektgruppen (RS, RSP, EH, PS)</i>	RSP
102/13	Lehrtätigkeit Akademie für öffentl. Verwaltung des Freistaates Sachsen (D) <i>Lehrtätigkeit wahrgenommen</i>	RS / RSP
	<b>Einzelprojekte, die 2003 beginnen</b>	
103/08	Statistiken 2003 <i>wg. nicht abgeschlossener Gespräche über Zusammenarbeit BDS zurückgestellt</i>	RSP
103/09	Flyer Nonprofit-Sektor in D <i>zurückgestellt zur Einarbeitung Ergebnisse 103/10</i>	SR
103/10	Civicus Diamond (M) <i>planmäßig begonnen, Exposé publiziert</i>	SRE
103/ 11	Colloquium Adam (M) <i>durchgeführt, Protokoll publiziert</i>	RS

103/12	Kultur und Zivilgesellschaft (K) <i>1 Colloquium durchgeführt, Protokoll publiziert; 1 Colloquium. wg. Erkrankung des Referenten nicht durchgeführt</i>	PS
103/13	Colloquium Foundation Excellence (M) <i>durchgeführt (Univ. St. Gallen), Protokoll publiziert; Folge: intensive Zusammenarbeit</i>	RSP
103/14	Russische Bürgerstiftungen (M) <i>Erarbeitung fast abgeschlossen; Publikation 2004</i>	SR/ EH
103/21	Ausbildung zum Nonprofit-Infobroker (A) <i>Ausbildung aufgenommen</i>	RSP
103/ 36	Geschichte der Stiftungen im 20. Jhdt. <i>Vorbereitungsarbeiten, Projektantrag gestellt</i>	SR
103/27	International Civil Society Dictionary <i>Kooperation UCLA; Beteiligung zugesagt, Input</i>	SRE
103/ 43	Sammelband Bürgerstiftungen <i>Kooperation Aktive Bürgerschaft, Konzept erstellt</i>	EH
103/50	Fitzcarraldo Research Project: Rolle der europ. Stiftungen in der Kulturförderung (D) <i>Beratungstätigkeit – Projekt abgeschlossen</i>	RS
103 / 62	Master-Studiengang MISP: Master in International Studies in Philanthropy (D) <i>Kooperation Univ.Bologna; Lehrverpflichtung wahrgenommen, europäische Konferenz organisiert</i>	RS / SR
103/66	Zivilgesellschaft in Deutschland und Frankreich als Thema der deutsch-französischen Beziehungen (R) <i>Vorbereitungsarbeiten</i>	RSP
	<b>Veranstaltungen 2003</b>	<b>jeweils SYS</b>
103 / 11	Colloquium Adam (M) 10.07.03 <i>durchgeführt; s.o.</i>	RS
103/13	Colloquium Found. Excellence (CH)(M) 23.04.03 <i>durchgeführt; s.o.</i>	RS

102/ 33	Colloquium RSGR: Anheier (B) 28.03.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	PS / RSP
102 / 33	1. Autorenkonferenz RSGR-K (B) 04.02.03 durchgeführt (Berlin)	PS
102/ 33	2. Autorenkonferenz RSGR-K (B) 09.07.03 <i>durchgeführt (Dresden)</i>	PS
102/ 33	3. Autorenkonferenz RSGR-K (B) 28.10.03 <i>durchgeführt (Hamburg)</i>	PS
102/ 33	Colloquium RSGR: Reform des brit. Gemeinnützigkeitsrechts (B) 02.07.03 <i>durchgeführt, Protokoll publiziert</i>	PS
102/ 33	Forum RSGR: Fortführung der Reform 02.07.03 <i>mit veränderter Thematik durchgeführt (Reform des brit. Rechts); Protokoll publiziert</i>	PS
102/ 33	Seminar Dale: Foundation and Non-Profit-Law (B) 23/24.09.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	PS
101/ 45	Colloquium Islam (G) 12.06.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	EH
101/ 32	Colloquium Bürgerstiftungen (G) 01.09.03 <i>in veränderter Form durchgeführt (Festcolloquium 85. Geb. Graf Groeben); Protokoll publiziert</i>	EH
101/ 44	Colloquium Kultur/ZG: Oper (K) 31.03.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert; Folgewirkungen: Beteiligung an Diskussion/Anhörung Berliner Opernstiftung</i>	PS
199/ 04	Forschungscollegium (M) 20./21.02.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	RSP
199/04	Forschungscollegium (M) 15./16.05.03 durchgeführt; Protokoll publiziert	RSP

199/04	Forschungscollegium (M) 04./05.09.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	RSP
199/04	Forschungscollegium (M) 27./28.11.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	RSP
103/19	Colloquium IFLA (M) 06./07.08.03 <i>durchgeführt; Kurzbericht publiziert</i>	RSP / BM
101/43	Colloquium Roles & Visions (D) 11.03.03 <i>durchgeführt; Protokoll publiziert</i>	PS
101/43	Colloquium Roles and Visions (D) 14.03.03 <i>Diskussion der Ergebnisse und Ländervergleich A, CH, D, durchgeführt (Wien)</i>	PS
101/43	Colloquium Roles and Visions: 11.03 03 <i>Diskussion der deutschen Ergebnisse verschoben auf 2004</i>	PS
	<b>Opuscula/Veröffentlichungen im Maecenata Verlag 2003</b>	<b>jeweils SR</b>
198/ 04	MA 38-42 <i>erschienen</i>	SR
102/27	Opusculum 11 Verwaltungskosten <i>erschienen</i>	SR
103/45	Opusculum 12 Gutachten Deutscher Kulturrat <i>erschienen, in mehreren Fachzeitschriften nachgedruckt</i>	RS
103/46	Opusculum 13 Gutachten BMU <i>erschienen</i>	RSP
302/01	AH 10 Fischbach: Partizipationsmöglichkeiten in deutschen Bürgerstiftungen <i>erschienen</i>	RSP
302/04	AH 12 Leek: Stiftungen und Denkmalschutz <i>verschoben, da Finanzierung noch nicht gesichert</i>	RSP

303/01	AH 11 Philanthropy and Civil Society <i>erschienen</i>	RS
302/ 05	AH Philanthropy in Muslim Societies <i>verschoben auf 2004 (s.o.)</i>	EH
303/02	AH Russische Bürgerstiftungen <i>verschoben auf 2004</i>	EH/ SR
	<b>Einzelprojekte in Planung</b>	
102/05	Finanzierung/Selbstverständnis NPO <i>Projektantrag weiter vorbereitet</i>	RSP
102/20	Transparenzbewertung <i>nicht realisiert</i>	RSP
103/15	Wirtschaft und Dritter Sektor <i>in kl. Umfang durchgeführt (Beobachtung)</i>	RSP / SRE
103/23	Dauerbeobachtung Dritter Sektor (JH III) <i>Vorbereitungsarbeiten durchgeführt (3 Treffen)</i>	RS

## Finanzbericht

### Einnahmen (in €)

Zuschüsse (Grundfinanzierung)	
Stiftung Mercator	500.000
The Atlantic Philanthropies	100.000
Projekteinnahmen	
Groeben Stiftung (für Monitoring Bürgerstiftungen und Islam & Zivilgesellschaft)	21.486
Bertelsmann Stiftung (für RSGR)	33.500
Sonstige	19.621
Reisekostenerstattungen	5.563
Buchverkäufe	11.040
Sonstige Einnahmen	61.047
<b>Summe Einnahmen</b>	<b>752.257</b>

### Ausgaben (in €)

Personalkosten	273.063
Raumkosten	50.987
Ankäufe für die Bibliothek	14.859
Sonstige Projektsachkosten	49.441
Verwaltungskosten	27.257
Investitionen	12.756
Reisekosten	25.355
Sonstige Kosten	95.700
<b>Summe Ausgaben</b>	<b>549.418</b>
Rückzahlung Darlehen	100.000
Beteiligungen	100.000
<b>Summe</b>	<b>749.418</b>

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Direktor des Instituts ist seit der Gründung Rupert Graf Strachwitz M.A.

Seit 2003 ist Dr. Rainer Sprengel stellvertretender Direktor des Maecenata Instituts. Von November 1998 an war er Leiter des Informationscentrums. Er ist verantwortlich für mehrere wissenschaftliche Projekte und für das Forschungscollegium.

Susanne Rindt M.A. ist für die Redaktion des Journals Maecenata Aktuell, für Publikationen des Instituts und des Maecenata Verlages und für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit verantwortlich. Gemeinsam mit Eva Hinterhuber führt sie das Projekt „Russische Bürgerstiftungen“ durch.

Dipl.-Pol. Eva Maria Hinterhuber ist seit Juli 2002 für das Maecenata Institut tätig. Sie ist vor allem verantwortlich für das Monitoring-Projekt zu deutschen Bürgerstiftungen und mitverantwortlich für das Projekt „Russische Bürgerstiftungen“, außerdem war sie am Projekt „Philanthropie in muslimischen Gesellschaften“ beteiligt

Philipp Schwertmann, Diplom-Kulturwirt, ist seit August 2002 am Maecenata Institut tätig. Seine Arbeitsschwerpunkte 2003 waren vor allem die Projekte „Reform des Stiftungs- und Gemeinnützigkeitsrechts“ und „Roles and Visions for Foundations in Europe“.

Sabine Reimer, Diplom-Soziologin, ist seit April 2003 Mitarbeiterin des Maecenata Instituts. Dort ist sie in erster Linie für das umfangreiche Projekt „Civil Society Index“ und für den Bereich Corporate Citizenship verantwortlich.

Bernhard Matzak M.A. arbeitet seit Oktober 2002 als Bibliothekar und Dokumentar im Maecenata Institut. Er durchläuft hier außerdem einen Ausbildungsgang zum Nonprofit-Infobroker.

Sylvia Schweikl, von Beginn an von München aus für Verwaltungsaufgaben und Buchhaltung zuständig, ist seit März 2001 im Institut in Berlin tätig und vor allem für das Office Management verantwortlich.

Neben den ständigen Mitarbeitern war auch im Jahr 2003 eine Reihe vorübergehender Mitarbeiter und Praktikanten für das Maecenata Institut tätig. Thomas Ebermann und Johanna von Scheven waren als Studentische Hilfskräfte für das Institut tätig. Philipp Hoelscher, Universität Augsburg, arbeitete als Praktikant für die Projekte „Visions & Roles of Foundations“ und „Monito-

ring deutscher Bürgerstiftungen“. Daniela Modonesi, Universität Bologna, war für einen Zeitraum von zwei Monaten im Projekt „Philanthropie in muslimischen Gesellschaften“ tätig. Paola Assom, Compagnia di San Paolo, Turin, hospitierte einen Monat im Maecenata Institut und war zusammen mit Jona Weber, Kings College, London, für das Projekt „Monitoring deutscher Bürgerstiftungen“ tätig. Maximilian Kirchner arbeitet seit Dezember 2003 im Rahmen des Projekts „Civil Society Index“ als Studentische Hilfskraft für das Maecenata Institut. René Schady hat im November 2003 sein Praktikum im Bereich Office Management/Bürokommunikation begonnen.